



## Studiengang in Bibliotheks- und Informationswissenschaft 2015-2017

Dahinden, Malina (2017). Nachlass Ernst Schiess. Überlegungen zu einem Erschliessungskonzept.

### Abstract

Ernst Schiess (1894-1981) war ein bedeutender Schweizer Orgelbauexperte. Die Erben haben sich nach dessen Tod dazu entschlossen, seinen Nachlass dem Eidgenössischen Archiv für Denkmalpflege EAD zu übergeben, das heute zur Graphischen Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek gehört. Der Bestand ist sehr umfangreich und umfasst insgesamt ungefähr 44 Laufmeter. Die darin enthaltenen Medien sind vielfältig und die Sammlung enthält viele Akten, Fotografien, Alben, Negative, Berichte, Expertisen, Gipsabgüsse, Pläne und auch Korrespondenzen.

Der Bestand ist seit 1981 im EAD und wurde bis heute nicht erschlossen. Schiess selber hat seinen Nachlass bereits grösstenteils geordnet, dabei jedoch unterschiedliche Vorgehensweisen und Nummerierungen verwendet. Ziel der vorliegenden MAS-Abschlussarbeit ist es, Überlegungen zu einem Konzept einer möglichen Erschliessung seines Archivs zu erstellen, die dem Umfang und der historischen Bedeutung des Nachlasses Rechnung tragen.

Dabei soll in einem ersten Schritt der Kontext beleuchtet werden: Wer war Ernst Schiess und welches Ansehen hatte er in der Schweiz als Orgelbauexperte? Dadurch soll die Bedeutung dieser Sammlung für den Orgelbau und die Schweizerische Nationalbibliothek herausgearbeitet werden. In einem weiteren Teil wird dann das Archiv von Ernst Schiess an sich näher beschrieben: wie der Bestand in die Nationalbibliothek kam, was er alles genau umfasst und in welchem konservatorischen Zustand er ist. Im darauffolgenden Kapitel wird zuerst allgemein beschrieben, wie ein Archiv nach schweizerischen Normen und Standards strukturiert werden kann. In einem weiteren Schritt wird eine Struktur für den Nachlass Schiess vorgeschlagen, wie bei einer möglichen Erschliessung vorgegangen und was speziell beachtet werden muss. Den wichtigsten Herausforderungen wie der Bewertung, den konservatorischen Massnahmen, der Erschliessungstiefe und der Benutzung wird dabei besonders Beachtung geschenkt. In einem letzten Teil werden mögliche alternative Wege und Kooperationen zur Erschliessung aufgezeigt.